

Evernote

Beitrag von „philosophus“ vom 21. April 2012 13:15

Direkt vorweg: Wie nützlich Evernote für einen selbst ist, hängt stark davon ab, was für Arbeitsabläufe man hat (und welche technische Struktur dahintersteht). Für mich hat sich Evernote – auf iPhone, iPad und Mac – zum Allround-Sammel- und Dokumentationsprogramm gemausert.

Der Aufwand der Nutzung (Tafelbilder knipsen etc.) hält sich in Grenzen, weil es eh zu meiner Arbeitsweise passt. Das mag bei anderen ganz anders sein. Das Upload-Volumen ist auf ein Gigabyte pro Monat beschränkt, das bezieht sich aber nur auf den Upload nicht auf die Speicherung, so dass Dateianhänge Evernote nicht zwangsläufig aufblasen.

Was mir Evernote nützt: Die Stärken liegen für mich vor allem v. a. im Sammeln (von Ideen, Texten etc.) und in der Dokumentation des Unterrichtsgeschehens (Tafelbilder, ABs). Diese Daten – v. a. die Tafelbilder – kann man dann z. B. den Schülern unkompliziert zur Verfügung stellen – durch notebook sharing. Das ist z. B. in der Abiturvorbereitung sehr nützlich.